

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

47ter

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Lebysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuzzeile.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Die interessanteste Verhandlung der Session war wohl die gegen den Bäckermeister und Ortssteuereinnehmer a. D. Eduard Kugler aus Netzkow, der des Versuchs angeklagt war, die Schwestern Rosina und Pauline Bothe eben daher zu einem Meineide zu verleiten. Im September 1870 war in der sog. Neumühle in der Nähe von Bobersberg Feuer ausgebrochen, Kugler war in den Verdacht der Brandstiftung gekommen, wurde auch später seines Verbrechens überführt und deshalb zu Sorau zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Vor seiner Verhaftung war Kugler bei den Schwestern Bothe gewesen und hatte diesen 15 Sgr. versprochen, wenn sie ausfagen wollten, daß er sich in der Nacht des Brandes bei ihnen aufgehalten habe. Kugler, der wahrscheinlich der Ansicht war, daß die Verleitung zum Meineid eigentlich ein zu uninteressantes Verbrechen sei, suchte sich von diesem Verdachte durch das freimüthige Bekenntniß zu reinigen, er habe mit der Rosina Bothe Ehebruch getrieben. Da aber die Rosina Bothe eidl ich das Gegentheil versicherte, wurde Kugler für schuldig erkannt und zu 1 Jahr Zuchthaus und 1jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. Die am Dienstag den 4. zur Verhandlung gelangende Sache wider den Tagelöhner Horn und die unverehelichte David, beide aus Grünberg, wurde, da die Angeklagten geständig waren, ohne Zuziehung der Geschworenen erledigt. Der Gerichtshof verurtheilte Horn wegen Diebstahls im 3. Rückfalle zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, die David wegen schweren Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß.

Politische Umschau. Deutsches Reich.

— In den Mittheilungen über die dem Reichstage in der Herbstsession zu machenden Vorlagen ist die Anwendung von Interesse, daß die Reichsregierung beabsichtigt, eine Verlängerung des eiserne Militäretats auf einige Jahre zu beantragen. Es würde demnach die Feststellung der Ausgaben mit 225 Mtlr. pr. Kopf und des Friedensbudgets für die in Aussicht genommene Periode erfolgen müssen. Die Reichsverwaltung, indem sie auf eine Erhöhung des Budgets von 225 Mtlrn. verzichtet, geht aber dabei von der Voraussetzung aus, daß eine Reihe von außerordentlichen Ausgaben, wie die Mittel für den längst projectirten und immer dringender werdenden Umbau der Festungen, für die Vermehrung des Belagerungsgeschüßes, für die Beschaffung eines verbesserten Infanteriegewehres, aus der französischen Kriegscontribution bestritten werden.

— Die Verluste des XII. (Königlich sächsischen) Armee-Corps im Feldzuge 1870—1871 betragen: a) an Todten: 88 Officiere, 27 Officiersdienst thunende Unterofficiere (Bähnriche und Vize-Feldwebel), 212 Unterofficiere und 1766 Mannschaften. Zusammen 2093 Mann (incl. 700 Mann, die an ihren Wunden und Krankheiten in den Lazarethen verstarben). — Leider muß dieser Biffer mit Wahrscheinlichkeit noch die Zahl der Vermissten, 299, beigefügt werden, über deren Verbleib bis jetzt nichts Be-

stimmtes zu erfahren war. b) An Verwundeten: 163 Officiere, 39 Officiersdienst thunende Unterofficiere, 447 Unterofficiere und 3733 Mann. Zusammen 4382 Mann. Der Verlust des Armee-Corps an Todten und Verwundeten beläuft sich somit zusammen auf 6774 Mann oder ungefähr den fünften bis sechsten Theil seines ursprünglichen Bestandes.

— In Bayern geht die kirchliche Bewegung gegen das Dogma der Unfehlbarkeit langsam weiter. Die Münchener Katholiken richteten eine Petition an das Ministerium, dem Professor Dr. Friedrich und allen denjenigen Geistlichen, welche sich demselben in seinem Kampfe gegen dieses neue Dogma anschließen würden, zur Ausübung ihrer kirchlichen Functionen provisorisch in München eine Kirche sammt den dazu gehörigen geweihten Sachen und den Einkünften zur ausschließlichen Benutzung überweisen zu wollen! — Die Minister werden dieser Bitte schwerlich nachkommen. Wie es heißt, herrscht im Ministerium große Meinungsverschiedenheit; die Mehrzahl der Minister will das Konkordat kündigen, die Minderheit nicht. Welche Meinung durchdringt, wird für die kirchliche Bewegung kaum von großer Bedeutung sein! —

Frankreich

ist stolz auf seinen Kredit. Auf die Anleihe sind, wie gemeldet, statt der geforderten zwei Milliarden deren fünf gezeichnet. Dazu kommt die große Heerschau, welche Thiers über Einhunderttausend Mann abgehalten hat. Kredit und Soldaten, — und schon stellen sich die alten Zeichen des Uebermuthes wieder ein. Manche Franzosen lügen sich schon selbst vor, daß sie in ganz kurzer Zeit die Deutschen glorreich besiegen würden. Anders freilich urtheilt der Mann, welcher es versuchte, durch die höchsten Anforderungen an das Volk sein Vaterland zu retten, nachdem alle Heere zerschmettert waren, — anders urtheilt Gambetta. In der Rede, welche er in Bordeaux hielt, erkennt er an, daß der niedrige Stand der Volksbildung an dem Unglück Frankreichs Schuld trage. Er fordert die Franzosen auf, von der fränkischen Eitelkeit zu genesen; statt zu prahlen, sollen sie arbeiten. Arbeit und Bildung nennt er die Grundpfeiler jeder Gesellschaft. Die ersten Reformen sollen auf Hebung des Volksunterrichts und Förderung der allgemeinen Wehrpflicht gerichtet sein.

— Das Ergebnis der Wahlen in Frankreich zeigt schon seine Folgen. Der Graf von Chambord steht sich veranlaßt, Frankreich den Rücken zu kehren, angeblich „aus Rücksicht auf die Ruhe des Landes“, in Wirklichkeit aber, weil ihn die Wahlen von der Aussichtslosigkeit seiner Thronbewerbung, selbst unter der Landbevölkerung, überzeugt haben. An die Landbevölkerung wendet er sich auch vorzugsweise in seinem Aufrufe, indem er versichert, daß er nicht daran denke, die früheren bürgerlichen Lasten wieder einzuführen. Sein Spiel braucht weder der Graf noch irgend eine andere monarchistische Partei aufzugeben. Die jetzige Wahl hat jedenfalls nur dem Wunsche des Landes nach vorläufiger Ruhe Ausdruck gegeben und die Entscheidung der Frage, ob Monarchie, ob Republik, ganz offen gelassen.

Bekanntmachung.

Nach der Ferien-Ordnung vom 16. April 1850 finden die Gerichtsserien vom 21. Juli bis zum 1. September statt. In dieser Zeit ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine. Die Parteien und Herren Rechtsanwälte haben sich daher während der Ferien in dergleichen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten. **Schleunige Sachen** müssen als solche begründet und als **Ferien-Sachen** bezeichnet werden. Gehen andere Gesuche ein, so werden sie zwar präsentirt und in das Journal eingetragen, aber während der Ferien nicht erledigt.

Die Aufnahme der Akte freiwilliger Gerichtsbarkeit erleidet keine Unterbrechung. Depostaltage werden am 26. Juli, 16. August und 30. August abgehalten.

Grünberg, den 7. Juli 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Auction.

Mittwoch den 19. Juli cr.

Nachmittags 2 Uhr

werden in der Wohnung des Herrn Apotheker Berger zu Saabor 1 Sopha und 2 große nußbraune Spiegel mit Untersatzkränken an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 10. Juli 1871.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Auction.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Grünberg werden **Freitag den 14. Juli 1871 Vormittags 10 Uhr** in Rothenburg a./D. im Gasthofe zum Löwen verschiedene Gegenstände, Mobiliar, Porzellan u. dergl. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Thomas,

Kr.-Ger.-Executor.

Bekanntmachung.

Am 16. huj. von 10 bis 12 Uhr Vormittags werden die Zugänge zum Realschulplaze am Fräulein Thomas'schen Hause, am Hospitalgebäude, am Turnplaze und an den zu beiden Seiten des Kreisgerichts-Gebäudes belegenen Treppen gesperrt sein. Diese Maßregel ist nothwendig, um die Ordnung auf dem Plaze, auf welchem die Legung des Grundsteins zu dem Krieger-Denkmal Statt findet, aufrecht zu erhalten. Wir bitten die Einwohnerschaft, den Herren Festzugs-Ordernern hierbei nach Kräften behilflich sein zu wollen.

Grünberg, den 11. Juli 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die feierliche Legung des Grundsteins zu dem Denkmale, welches die Kommune Grünberg zum Andenken an die unserer Stadt angehörigen Gefallenen auf dem Plaze vor dem Realschul-Gebäude zu errichten beabsichtigt, sowie die Festlichkeiten, welche zu Ehren unserer heimgekehrten Krieger veranstaltet werden sollen, finden am

Sonntag den 16. Juli cr.

statt und beginnen um $\frac{3}{4}$ 11 Uhr, zu welcher Zeit die Aufstellung des Festzuges auf dem vorbezeichneten Plaze erfolgt. Demnächst Abführung eines entsprechenden Verses unter Musikbegleitung, Weihe-rede des Herrn Superintendents, Verlesen der in dem Grundsteine niederzulegenden Urkunde, Einmauerung des die Urkunde enthaltenden Kastens, Ausführung der üblichen Hammerschläge durch die Spitzen der Behörden, Schlußgesang durch den Männergesang-Verein.

Um **12 Uhr**: Abmarsch des Festzuges vom Neumarkte, beim Postgebäude vorüber, nach dem Ringe, durch die Niederthor- und Breslauer Straße, über den Topfmarkt, durch die Breite Straße nach dem Festplaze vor dem Schießhause.

Aufstellung des Zuges vor der Rednerbühne.

Festrede des Herrn Realschul-Directors.

Um **1 Uhr** Bewirthung der Ehrengäste auf dem Festplaze. Nachmittags Concert, Belustigung der Jugend auf dem Plaze, später Tanzmusik im Schießhause.

Abends Illumination des Festplatzes.

Wir bitten die Einwohnerschaft, die Häuser der Straßen, welche der Zug passiert, durch Flaggen, Guirlanden und Kränze zu schmücken.

Grünberg, den 27. Juni 1871.

Das Fest-Comité.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit des § 20 der Städte-Ordnung berichtigte Liste der stimmsfähigen Bürger liegt vom 15. bis 30. d. Mts. im Magistrats-Bureau zur Einsicht aus. Etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben sind innerhalb dieser Frist bei uns anzubringen.

Grünberg, den 10. Juli 1871.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 14. Juli c. Vormittags 8 Uhr:

Tagesordnung:

- 1) Jagdpachtangelegenheit.
- 2) Antrag der Stadt Marburg.
- 3) Antrag des Comité's zur Rettung Schiffbrüchiger.
- 4) Vorlage der Cassenrevisionsprotokolle.
- 5) Geschäftliche Mittheilungen und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

B i t t e !

Es sind als in Schlachten gefallen, resp. in Lazarethten gestorben hieher angemeldet:

1. Gefreiter Carl August Fuß, 2. Richard Waldemar Heyn, 3. Johann Friedrich Ernst Heinrich, 4. Paul Ferdinand Lentz, 5. Carl Reinhold Albert Liebig, 6. Gefreiter Johann Wilhelm Theodor Mangelsdorf, 7. Carl Reinhold Mannig, 8. Johann August Pohl, 9. Herrmann Preuß, 10. Johann August Schulz, sämmtlich gefallen am 6. August bei Wörth, 11. Freiwilliger Gustav Meyer, am 6. August bei Spichern, 12. Freiwilliger Fürstegott Leberecht Freimund Püschel, am 16. August zu Langensulzbach, 13. Unteroffizier Franz Eugen Leysohn, am 16. August bei Bionville, 14. Freiwilliger Otto Johann Seidel, 15. Gustav Adolph Rube, 16. Robert Gustav Jacob, am 18. August bei St. Privat, 17. Johann August Schreck, am 29. August in Groß-Sachsenheim, 18. Friedrich Wilhelm Helbig, am 30. August in München, 19. Gustav Adolph Ilmer, am 30. August bei Sedan, 20. Herrmann Friedrich Ilmer, am 21. October bei la Thieur, 21. Gefreiter Wilhelm Heinrich Bollmann, am 31. August bei Sedan, 22. Carl August Schönaner, am 5. September in Etendal, 23. Heinrich Reimann, am 11. September in Düsseldorf, 24. Unteroffizier Johann Heinrich Robert Körner, am 27. September zu Remscheid, 25. Vicesfeldwebel Gustav Albrecht Müller, am 7. October zu Bellevue bei Metz, 26. Reinhold Julius Behr, am 16. October in Bretten, 27. Friedrich Bernhard Pillhof, am 18. October in Versailles, 28. Unteroffizier Friedrich Albert Sommer, am 18. October in Remilly, 29. Carl Otto Kran, am 26. October in Heidelberg, 30. Premier-Lieutenant Paul Gottlob Hellwig, am 28. October in Erier, 31. Johann Carl Helbig, am 12. November in St. Cyr, 32. Gefreiter Louis Paul Stumpf, am 7. December 1870 in Epinay, 33. Unteroffizier Joseph Buchmann, am 26. Januar in Versailles, 34. Bernhard Stolpe, am 4. März 1871 in Grünberg.

Wir bitten, falls noch Mehrere aus Grünberg während des Feldzuges ihr Leben verloren, oder aber, falls in Obigem irrthümliche Angaben enthalten sein sollten, uns Solches binnen längstens drei Tagen gefälligst wissen lassen zu wollen. Nach Ablauf dieser Frist müssen die Namen und sonstigen Notizen dem das Monument herstellenden Eisenbüthen-Werk zu Neusalz mitgetheilt sein.

Grünberg, den 10. Juli 1871.

Der Magistrat.

Nach Gottes unerforschlichem
Rathschluss starb heut Nachmit-
tag 3 $\frac{3}{4}$ Uhr unser guter, treuer
Gatte und Vater, Gustav Lührmann.
Grünberg, 11. Juli 1871.

Die trauernde Wittwe
Anna Lührmann,
geb. Gasenlewer,
u. Kinder
Emil Lührmann,
Carl Lührmann,
Fritz Lührmann.

Bekanntmachung.

Nachdem in der heutigen Sitzung
die Reihenfolge der einzelnen Innungen
z. durch's Loos bestimmt worden, wird
hierdurch bekannt gemacht, daß der
Festzug zu Ehren unserer ruhmreichen
Krieger am 16. huj. folgendermaßen
festgestellt ist:

1. Erstes Musikkorps.
2. Schützengilde.
3. Evangelische und katholische Schüler.
4. Tischler-, Glaser-
5. Maurer-, Zimmermanns-, Dach-
decker-, Töpfer-
6. Schneider-
7. Tuchmacher-
8. Tuchbereiter-, Tuchsheerer-,
Walker-
9. Schlosser-, Büchsenmacher-, Fei-
lenhauer-
10. Zweites Musikkorps.
11. Verein Mercur.
12. Musterwebeschule.
13. Sänger.
14. Drittes Musikkorps.
15. Realschüler.
16. Königl. und städtische Behörden.
17. Veteranen.
18. Offiziere und Krieger von 1870/71.
19. Gewerbe- und Gartenbau-Verein.
20. Turn- und FeuerRettungs-Verein.
21. Müller-
22. Buchner-
23. Böttcher-, Rade- und Stell-
macher-
24. Bergleute.

Wir bitten alle Theilnehmer und die
Gesamtbürgerschaft, den Anordnungen
der mit der Aufstellung des Festzuges
betrauten Herren Below, Fleischer,
Peschel, Wasner und Günster willig
Folge leisten, dieselben bei ihrer schwie-
rigen Aufgabe bestens unterstützen zu
wollen, damit ein Haupttheil des Festes
mit Würde in Scene gesetzt wird, die
die hohe Feier des Tages erheischt.

Grünberg, den 11. Juli 1871.

Das Fest-Comité.

Schönen Hafer

hat zu verkaufen

Eduard Seidel.

Zur Friedens-Feier!
Reinen Berliner Getreide-Kümmel,
Deutschen Kaiser-Bitter-Liqueur,
Deutschen Sieges-Liqueur,
Wacht am Rhein-Liqueur,
Germania, Deutscher Magenliqueur
empfiehlt
R. Wilde.

Etablissements-Anzeige.

Nach meinem Umzug von Breslau nach Grünberg erlaube ich
mir, mich den Herren Haus- und Gutsbesitzern zur Ausführung von
allen Dacharbeiten
bestens zu empfehlen. Für solide Arbeit, sowie für möglichst billige Preise
werde ich stets Sorge tragen, und mich des geschenkten Vertrauens würdig
zeigen. Grünberg, den 5. Juli 1871.

F. Hillwig, Schieferdeckermeister, Johannisstr. Nr. 1.

Nachstehende Bekanntmachung:

Am 1. Januar 1872 tritt die
Maas- und Gewichtsordnung für
den Norddeutschen Bund vom 17.
August 1868 in volle Wirksamkeit.
Es dürfen von da ab im öffentlichen
Verkehr nur die durch dieselbe vor-
geschriebenen Decimal-Maasse und
Gewichte gebraucht werden. — Zu-
widerhandlungen dagegen ziehen nach
§ 369 des Strafgesetzbuches eine
Geldstrafe bis zu 30 Thalern oder eine
Haft bis zu 4 Wochen nach sich.
Zur Vermeidung von Verkehrsstö-
rungen kann dem Publikum daher
nur dringend empfohlen werden, sich
mit den Bestimmungen dieser neuen
Maas- und Gewichtsordnung und
mit der Handhabung der darin vor-
geschriebenen Maasse und Gewichte,
sowie der dadurch bedingten Umrech-
nung der Preis-Courante und Han-
delspreise schon jetzt vertraut zu ma-
chen, zu welchem Zwecke wir auf die
in der Beilage zu der gegenwärtigen
Nummer (23) des Amtsblattes ab-
gedruckten Bekanntmachung der Kö-
niglichen Eichungs-Inspection für
Schlesien vom 3. Mai d. J. ver-
weisen, von welcher Letzteren die Ge-
werbetreibenden auch besondere Ab-
züge zum Preise von 6 Pfennigen aus
der Mosche'schen Buchdruckerei hier-
selbst beziehen können.

Liegnitz, den 25. Mai 1871.

Königliche Regierung, Abtheilung
des Innern."

wird hierdurch zur Kenntnissnahme und
Nachachtung veröffentlicht.

Grünberg, den 2. Juli 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die in Nr. 26 des
Amtsblattes inserirte Bekanntmachung
der Haupt-Verwaltung der Staats-
schulden vom 10. v. M. bringen wir
hiermit zur Kenntniss, daß Verzeichnisse
der zur baaren Einlösung am 2. Ja-
nuar 1872 gekündigten Schuldverschrei-
bungen der fünfprozentigen Staats-
Anleihe von 1859 im Magistrats-Bureau
und im Stadthauptkassen-Lokal öffent-
lich aushängen.

Grünberg, den 7. Juli 1871.

Der Magistrat.

Aufforderung.

Für die im letzten Feldzuge eingezo-
gen gewesenen hilfsbedürftigen Mann-
schaften ist aus den Liebesgaben unse-
rer Mitbürger ein Reservefonds von
1000 Thlr. gesammelt worden, dessen
Vertheilung nach sorgfältiger Prüfung
möglichst bald erfolgen soll. Damit
seiner Zeit Niemand, der der Hilfe
bedarf, übergangen wird, fordern wir
alle Diejenigen, welche darauf Anspruch
machen, auf, sich innerhalb der nächsten
acht Tage während der Dienststunden
im Magistrats-Bureau zu überzeugen,
ob ihre Namen in den betreffenden
Listen stehen. Eben diese Aufforderung
richten wir an die Angehörigen
der noch nicht hierher zurückgekehrten
Mannschaften.

Grünberg, den 10. Juli 1871.

Das Comité
zur Unterstützung der Krieger.
Kampfmeyer.

Eine Brille ist verloren worden. Der
Wiederbringer erhält eine Belohnung
Markt 45 u. 46.

 Am Friedensfeste und während des Königschießens wird in meinem Gartenhause beim Schießhause Wein und Lagerbier (auf Eis) ausgeschänkt und bitte um geneigten Zuspruch.
Grünberg, den 12. Juli 1871.

Fr. Dehmel,

Heute Donnerstag Nachmittags 5 Uhr werden die Plätze für die Buden angewiesen werden.

Below.

Mercur: Freitag gemischter Chor bei Künzel.

Ressourcengesellschaft.

Außerordentliche Generalversammlung
Sonntag den 22. d. M.
Abends 8 Uhr.

Antrag auf Ausschließung eines Mitgliedes.
Die Direction.

 Sonntag zum Frühstück
frische Wurst und
Schweinefleisch
und ein Glas 68r bei
A. Künzel, Schubert's Mühle.



Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am Festzuge betheiligen, wollen sich am 16. huj. präcise 10 Uhr auf dem Vereins-Turnplatz versammeln. Wer noch an dem am gedachten Tage zu veranstaltenden Schauturnen Theil nehmen will, möge sich Mittwoch, Donnerstag und Freitag Ab. 8 Uhr auf dem Turnplatz einfinden.

 Eine löbliche Zimmergesellschaft aus Stadt und Land lade auf Sonntag zum feierlichen Umzuge zu Ehren der heimgekehrten Krieger freundlich ein.

Bürger, als Herbergsvater.

Ausgezeichnete Winter-Cervelatwurst, Schinken und Schinken-Roulade bei
Angermann am Grünzeugmarkt.

Extra feinen

Matjes-Hering

empfehlen **Ernst Th. Franke.**

Gartenleuchter mit Glasglocken empfiehlt

A. Röhrich, Drechslermeister

Montag den 13. Nachmittag 6 Uhr werde ich einige Parzellen Grasnutzung (den sogen. Grund) von der Widault'schen Besingung meistbietend verpachten.

Ferd. Grundmann.

Gänzlicher Ausverkauf
bei **B. Schachne**
zu sehr billigen, jedoch streng festen Preisen.

Simbeeren

kauft fortwährend

Eduard Seidel.

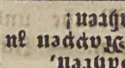
Bei den eingefallenen Kohlen-Gruben auf meinen Acker an der Lessener Schaafsee kann Schutt abgeladen werden.

C. Krüger.

Eine erwiesene Thatsache

ist, daß alljährlich viele Familien durch Be-theiligung an soliden Verloosungen zu bedeutenden Capitalien gelangen.

Allen denjenigen, die daher geneigt sind, auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, wird die im heutigen Blatte erschienene Annonce der Firma **Bottenwieser & Co. in Hamburg**, deren Collecte stets vom Glücke begünstigt ist, zur besonderen Beachtung empfohlen.

 Zwei Stuben nebst Zubehör sind sofort zu vermieten

6. Bez. Nr. 12.

Zu Nachhilfestunden resp. zweckmäßiger Beschäftigung von Schülern während der Ferien er bietet sich **D. Franke.**

Eine seidene Pellerine hat gefunden
N. Teichert, Neustadt.

Ein brauchbarer Geselle findet Arbeit und ein kräftiger Knabe, der Lust hat, Dachdecker zu werden, können sich melden bei

F. Hillwig, Dachdeckermeister,
Johannisstraße Nr. 1.

 **Medaillen und Ordensbänder**

empfehlen und empfiehlt

S. Hirsch.

Maurergesellen u. Handlanger

finden bei
„gutem Lohne“
sofort dauernde Beschäftigung bei

Arnold, Maurermeister.

Fürstenwalde.

Eine Wagen-Plau ist Sonntag von Kühnau nach Grätz verloren gegangen. Der Finder wolle selbige gegen eine Belohnung Berl. Str. 99 abgeben.

Einige ausgebildete Weberinnen für mechanische Stühle, sowie eine geübte Wolleleserin suchen zum baldigen Antritt

B. G. Salomon Söhne.

Arbeiter nimmt an Holzmann.

68r Wein in Quart. à 6 Sgr. bei
Adolph Röhrich, Johannis-Str.

68r Weißwein à Quart 6 Sgr.
Carl Schindler.

68r Weiß-Wein à Quart 5 1/2 Sgr. bei
Kammacher Rudas, Silberberg.

Weinausschank bei:

Carl Fiedler, Niederstr., 58r 7 Sgr.
Böttcher Derlig, Fleischm., 68r 6 Sgr.
Kosbund, Hospitalstr., 68r W.-u. R. 6 Sgr.
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 6. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspred.: Herr Prediger Wegehaupt.
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 10. Juli.						Crossen, den 6. Juli.						Sagan, den 8. Juli.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen	3	—	3	25	—	—	3	8	—	2	25	—	3	7	6	3	2	6
Roggen	2	2	6	2	—	—	2	4	—	2	—	—	2	6	3	2	3	9
Gerste	1	25	—	1	22	6	—	—	—	—	—	—	1	22	6	1	17	6
Hafer	1	10	—	1	7	6	1	12	—	1	5	—	1	11	3	1	5	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	21	—	—	16	—	27	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu der Str. . .	—	20	—	—	15	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	27	6
Stroh d. Sch. . .	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	7	15	—
Butter d. Pf. . .	—	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	6	6

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 55.

□ Grünberg, 17. Juli. In den Jubel der Bevölkerung über die Rückkehr der heimkehrenden Sieger, welche jetzt überall in Deutschland festlich empfangen werden, mischt sich leider der herbe Schmerz um die ungeheuren Opfer, welche der Krieg gekostet hat. Die Verluste, welche das Sächsische Armeecorps erlitten, geben uns eine Vorstellung von dem Gesamtverluste, welcher die Deutsche Armee in dem blutigen Kriege von 1870/71 betroffen hat. Das Sächsische Armeecorps hat zwar einen hervorragenden Antheil an den Kämpfen vor Metz und Paris genommen, aber kaum irgend ein anderes Deutsches Armeecorps steht dem Sächsischen in dieser Beziehung nach und besonders diejenigen, welche bei den blutigen Kämpfen bei Belfort, Amiens und Orleans die Deutsche Sache zum Siege geführt haben, dürften zur Zahl der Opfer des Krieges ein noch bedeutenderes Contingent liefern, wie die Sachsen. Die Errungenschaften des Krieges sind groß, größer, als sie gehofft und erwartet werden konnten, aber die stolze Genugthuung, welche wir Deutsche darüber empfinden, würde eine wesentliche Beeinträchtigung erfahren, wenn wir etwa einer halbigen Wiederholung des grausamen Dramas entgegen gingen. Leider erregt die Verblendung, welche fortgesetzt in Frankreich die Oberhand behält, in dieser Beziehung traurige Aussichten für die Zukunft. Obwohl die Opfer, welche der Krieg Frankreich gekostet, unendlich viel größer sind, als die, welche er Deutschland bereitete, so nehmen doch die Symptome, welche auf eine starke Neigung hindeuten, baldigst blutige Rache für die Niederlage des Jahres 1870 zu nehmen, bei den Franzosen täglich zu und ein großer Theil derselben dürfte mit der Aussicht, welche Gambetta durch einen zehn- bis zwanzigjährigen Regenerationsproceß eröffnet hat, nur im Punkte der Bauernziehung, aber nicht in dem der Waffenruhe einverstanden sein.

Andererseits dürfen wir aber auch den heilsamen Einfluß der Zeit nicht außer Acht lassen, welcher das Seinige dazu beitragen wird, um die aufgeregten Leidenschaften allmählig zu beruhigen. Der Sieg über die Pariser Commune hat die vorher sehr gedrückte Stimmung der Franzosen in bedenklicher Weise gehoben und die Regierung hat das Ihrige gethan, um dem wiedererwachenden Uebermuth im ausschweifendsten Maße Vorschub zu leisten, aber die ruhige und feste Haltung, welche unsere Occupationstruppen diesem thörichten Gebahren gegenüber beobachten, die zweckmäßigen und durchgreifenden Maßregeln, welche die militärischen Befehlshaber gegen jeden Uebergriff von Französischer Seite ergreifen, werden ihren Eindruck auf die Franzosen nicht verfehlen und hoffentlich der Ueberzeugung Geltung verschaffen, daß nur ein Friede von langer Dauer das bis ins Mark erschütterte Frankreich wieder zu neuem kräftigen Leben zurückführen kann.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

▲ Grünberg, 12. Juli. Vergangenen Sonntag feierte in der hiesigen katholischen Pfarrkirche der neugeweihte Geistliche Herr Ginella, ein geborener Grünberger, seine Primiz. Zu dieser hier selten gesehenen Feierlichkeit hatten sich nicht nur die hiesigen Katholiken, sondern auch viele Andersgläubige eingefunden, so daß die Kirche kaum alle herzugeströmten Andächtigen und Schaulustigen zu fassen vermochte. Dem feierlichen Hochamt assistirte neben den hiesigen Geistlichen diesmal auch Herr Pfarrer Sommer aus Schweinitz.

— Grünberg, 11. Juli. Die Landesdeputation der Provinz Schlesien erläßt unterm 6. Juli folgenden Aufruf: „Um den durch ihre Einziehung zur Fahne in ihren Erwerbs-

verhältnissen besonders schwer geschädigten Officieren, Aerzten und Mannschaften der Reserve und Landwehr die Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufes nach Möglichkeit zu erleichtern, sind durch das Reichsgesetz vom 22. Juni 1871 den Bundes-Regierungen Geldmittel zur Disposition gestellt. Der Kaiser und König hat davon der Provinz Schlesien (excl. Breslau) 272,500 Thlr., der Stadt Breslau aber eine besondere Summe überwiesen. Nachdem wir die Verwaltung und Vertheilung jenes Fonds übernommen haben, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir Beihilfen daraus unter folgenden Bedingungen gewähren werden: 1) Die Beihilfe wird in der Regel als Darlehn, also unter der Bedingung der Rückzahlung gewährt, wobei jedoch bezüglich der Zahlungstermine und der Verzinsung billige Rücksicht auf die Verhältnisse genommen werden wird. 2) Die Beihilfe wird nur dann und insoweit gewährt, als und soweit dies zur Erhaltung im Besitzstande oder in der Leistungsfähigkeit erforderlich ist. Wir fordern demgemäß alle Diesenigen, welche Beihilfen unter den obigen Bedingungen nachsuchen wollen, auf, sich spätestens bis zum 6. August c. bei dem Landrathe ihres Kreises mit bestimmter Angabe der beanspruchten Summe und mit einem bestimmten Rückzahlungs-Anerbieten zu melden und dabei den Nachweis zu führen:

„daß sie in ihren Erwerbsverhältnissen durch ihre Einziehung zur Fahne besonders schwer geschädigt sind, und daß die Gewährung der Beihilfe nothwendig ist, um sie in ihrem Besitzstande oder in ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten.“

Wir machen jedoch schon jetzt darauf aufmerksam, daß der Betrag von 272,500 Thlr. im Verhältniß zu der Ausdehnung und Bevölkerung der Provinz kein beträchtlicher ist und wahrscheinlich nicht zureichen wird, alle Ansprüche zu befriedigen.“

— Grünberg. Ueber unserer Eisenbahn entnehmen wir dem Reuthener „Beobachter“: Wir lasen vor einigen Tagen, daß gegründete Aussicht vorhanden sei für die Eröffnung des Betriebes der Liegnitz-Rothener Eisenbahn mit Anfang September d. J. Nach dem, was wir in Ologau von den Arbeiten gesehen haben und mit welcher Energie diese gegenwärtig betrieben werden, ist dies recht wohl möglich. Um die schnelle Herbeischaffung der großen Erdmassen bis an das ehemalige Oerthor zu bewältigen, ist jetzt eine kleine Locomotive thätig, welche von Viertel zu Viertelstunde zwölf, mit 4 Schachtrüthen Erde beladene Wagen auf einer provisorischen Eisenbahn heranzubringt; es läßt sich darnach leicht berechnen, wie viel Erde in einem Tage auf den hohen Bahndamm dort gebracht wird. Derselbe wächst unter der Hand. Wenn wir recht unterrichtet sind, soll das Empfangsgebäude der Niederschlesischen Zweigbahn in Ologau auch von der Liegnitz-Rothener Bahn mit benutzt werden; es werden daher dort umfangreiche Erweiterungs-Bauten vorgenommen. Auch soll, wie der Niederschles. Anz. berichtet, nachdem das Königl. Kriegsministerium die Anlage des neuen Thores im Generellen genehmigt hat, jetzt schleunigst ein provisorischer Laufsteig von der Bahnhofstraße über die Wallgräben nach dem Empfangsgebäude angelegt werden. In unserer Gegend ist die bekanntlich im Frühjahr vom Wasser zerstörte Brücke über den Weißfurch wieder neu erbaut und fertig hergestellt worden, so daß die Arbeitszüge jetzt ohne Hindernisse von Ologau bis Rothenburg auf der Eisenbahn fahren können. Unser Bahnhof kann in allen seinen Theilen als fertig bezeichnet werden, auch die Garten-Anlagen gedeihen zusehends und es fehlt uns bloß noch ein tüchtiger Restaurateur, der die Durstigen mit gutem Bier, frisch vom vorhandenen Eise, bewirtheten kann.



Seine Rückkunft aus dem Felde erlaubt sich Unterzeichneter seinen werthen Kundenganz ergebenst anzuzeigen, und auf sein Lager aller Arten

Uhren

zu äußerst billigen Preisen aufmerksam zu machen.

H. König, Uhrmacher.

Ich wohne jetzt beim Gürtlermstr. Herrn Fiebig, Oberstraße.

G. Kretschmer, Schuhmachermeister.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Küche und Entree ist sofort zu vermieten. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Allerneueste grossartige von hoher Regierung genehmigte, garantierte und durch vereidigte Notare vollzogene

Geld-VERLOOSUNG.

27. und 28. Juli 1871 Ziehung, eingetheilt in 6 Abtheilungen.

Hauptgewinne:

100,000 Thlr.,

1 à 60,000,	8 à 4000,
1 à 40,000,	1 à 3000,
1 à 20,000,	14 à 2000,
1 à 15,000,	28 à 1500,
1 à 12,000,	105 à 1000,
2 à 10,000,	7 à 500,
2 à 8000,	160 à 400,
3 à 6000,	17 à 300,
3 à 5000,	331 à 200,

470 à 100, 15,350 à 47 Thlr. etc.

1 ganzes Original-Loos 4 Thaler,
1 halbes do. 2
1 viertel do. 1

Gegen Einsendung des Betrages — am Bequemsten durch die üblichen Postkarten — oder gegen Postvorschuss werden alle bei uns eingehenden Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt, und nach vollendeter Ziehung unseren Interessenten Gewinnelder und Listen sofort zugesandt. — Pläne zur gefl. Ansicht gratis.

Unsere Firma ist als die Allerglücklichste weltbekannt.

Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an

Gebr. Lilienfeld,
Bank- & Staatspapieren-Geschäft

HAMBURG.

NB. Wir ertheilen unentgeltliche Auskunft über alle gezogenen Staatsloose.

1/4 Million

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von 150,000 — 10,000 — 50,000 — 40,000 — 25,000 — 2mal 20,000 — 3mal 15,000 — 3mal 12,000 — 1mal 11,000, 3mal 10,000 — 4mal 8000 — 5mal 6000 — 11mal 5000 — 2mal 4000 — 28mal 3000 — 106mal 2000 — 6mal 1500 — 5mal 1200 — 156mal 1000 — 206mal 500 etc. etc. bietet in ihrer Gesamtheit die von der hohen Regierung genehmigte und garantierte große Geldverloosung und kann die Betheiligung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am

19. u. 20. Juli d. J.

stattfindenden 2. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose Thlr. 4.

Halbe " " 2.

Viertel " " 1.

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Original-Loose versandt werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einfindung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloosungs-Pläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktlichste Uebersendung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorrätigen Loose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Die mir gehörige Haide- mühle, bei Heinersdorf belegen, mit 21 Morgen Acker und neuerbauten, im besten Zustande befindlichen Wohngebäuden, ist Umstände halber bald unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann auf dem Grundstücke stehen bleiben. Das Nähere beim Besitzer Mühlenmeister Berger in der Haidemühle bei Heinersdorf.

Zwei möblierte Zimmer sind sofort zu beziehen. Näheres in der Expedition des Wochenblattes.

Es wird eine Wirthschafterin, die mit der Küche und Jungviehwirthschaft vollständig Bescheid weiß, auf ein benachbartes Gut zu engagiren gesucht. Das Nähere sagt die Exped. des Wochenblattes.

Ein schöner Myrthenbaum ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn C. Kretschmer.

Gutes vorjähriges Oder-Wiesen-Heu verkauft C. Krüger.

Wir sagen allen Denen, welche unsere liebe Tochter und Schwester Caroline Sorlig zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben, vorzüglich den Herren Trägern und Jungfrauen, unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübte Mutter nebst Geschwistern.

200 Thlr.

werden von einem prompten Zinszahler gegen gute Sicherheit auf ländliche Grundstücke baldigst gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Eine kräftige Amme sucht bald einen Dienst. Wer? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Glücksofferte.

Glück und Segen bei Cohn!

Grosse

garantierte Geld-Lotterie von über

1 Million 410,000 Thlr.

In dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche 44,700 Loose enthält, werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen folgende Gewinne sicher entschieden, nämlich 1 Gewinn eventuell 100,000 Thaler, speciell Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 4800, 1 mal 4400, 2 mal 4000, 4 mal 3200, 5 mal 2400, 11 mal 2000, 2 mal 1600, 27 mal 1200, 105 mal 800, 5 mal 600, 4 mal 480, 155 mal 400, 205 mal 200, 2 mal 120, 300 mal 80, 11610 mal 44, 40, 10650 à 20, 12, 8, 6, 4 und 2 Thaler.

Die Gewinnziehung der zweiten Abtheilung ist amtlich auf den

19. und 20. Juli d. J.

festgestellt, und kostet die Renovation hierzu für

1 ganzes Original-Loos nur 4 Thlr.

1 halbes do. nur 2 "

1 viertel do. nur 1 "

1 achtel do. nur 15 Sgr.

und sende ich diese Original-Loose (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und

die Versendung der Gewinnelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehrere Betheiligte die grössten Hauptgewinne von Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000 Thaler, 10,000 Thaler etc. etc. laut amtlichen Gewinnlisten ausgezahlt habe.

Die Bestellungen kann man der Bequemlichkeit halber einfach auf eine Post-einzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank und Wechsel-Geschäft.